

Im Agitationszentrum spricht Bildungsstättenleiter Genosse Peter Forkel (zweiter v. l.) mit Teilnehmern des neuen Parteilehrjahres, Arbeitern aus der Produktion, über Umfang und Methoden des Selbststudiums.

Foto: E. Schutt



— nicht besuchen kann, an einem anderen Zirkel seiner APO teilnehmen.

Die wichtigste Form des Studiums im Parteilehrjahr ist nach wie vor das Selbststudium. Eine lebendige, fundierte Diskussion der in den Zirkeln zu behandelnden Probleme setzt stets ein gründliches Studium voraus. Die Diskussion wird auch begünstigt, wenn die Zirkel nicht zu stark besetzt sind; zehn bis zwölf Genossen, möglichst nicht mehr. Gute Mitstreiter werden auch durch die individuelle Arbeit der Propagandisten gewonnen. Doch, wie gesagt, nichts kann das Selbststudium ersetzen. Deshalb behandelten wir zum Beispiel in den Parteigruppen das Selbststudium jedes einzelnen Genossen. Dabei sind wir in erster Linie vom Statut und von den Anforderungen ausgegangen, die an einen Kommunisten gestellt werden. Es galt in der Vergangenheit und gilt heute

genauso, konsequent das Studium zu organisieren. Beweis dafür können die schriftlichen Aufzeichnungen über das Studierte sein. In drei ausgewählten Zirkeln, darunter ein Zirkel Produktionsarbeiter, begannen wir im Parteilehrjahr 1974/75 mit schriftlichen Aufzeichnungen zu arbeiten.

Das Ergebnis war sehr gut. Die Teilnehmer meinten, daß jetzt das Parteilehrjahr mehr Spaß macht, weil man durch das Lesen besser in der Lage ist, die Probleme zu erfassen und klären zu helfen. Die Propagandisten, die bis dahin in den Zirkeln selbst viel gesprochen hatten, konnten sich nunmehr voll und ganz der Diskussion widmen und diese straff leiten. Die guten Erfahrungen, die in den drei Zirkeln gesammelt wurden, konnten wir verallgemeinern. So orientierte die, Parteivertagung der Betriebsparteiorganisation 1975 darauf, in allen

K Für r ipmüa r und Agitation

Tafelwerk zum Programm der SED

Als Lehrmaterial für das Parteilehrjahr 1976/77 erscheint im Monat Oktober ein Tafelwerk, das nach den im Programm der SED ausgewiesenen Schwerpunkten gegliedert ist. Jede der 24 Tafeln enthält zu den entsprechenden Schwerpunkten zusätzliche Informationen, Fakten und Zahlen. Die ersten Tafeln dokumentieren die nationale und internationale Bedeutung des neuen Programms der SED. Sie unter-

streichen anhand vieler Beispiele die Wetterführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, zeigen die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration und des Außenhandels auf; spezielle Aussagen werden zur führenden Rolle der Arbeiterklasse, ihrer marxistisch-leninistischen Partei und zur sozialistischen Demokratie gemacht.

Weitere Tafeln zeigen die Ent-

wicklung von Wissenschaft, Bildungswesen und Nationalkultur, sie behandeln die kommunistische Erziehung der Jugend, die Merkmale sozialistischer Lebensweise und die Herausbildung und Entwicklung der sozialistischen Nation sowie Inhalt, Ziele und Aufgaben unserer Außenpolitik. Andere Tafeln veranschaulichen den Aufbau unserer Partei.

Das Tafelwerk soll das Selbststudium unterstützen; es eignet sich weiterhin auch für Ausstellungen in Bildungsstätten und Lehrkabinetten.